

Das Reisen, dacht' er, macht doch weise,
 Und gibt Erfahrung und Verstand.
 So dachte unser Eselein,
 Und wanderte Land aus, Land ein.
 Er ging nach Schweden und nach Preußen,
 Nach Frankreich und Italien;
 Sogar in's Kaiserreich der Reussen,
 Und endlich selbst nach Spanien;
 Bald da, bald dort im vollen Trab,
 Wo es nur was zu schauen gab,
 Und als er wunderviel gesehen,
 Dacht' er, nun ist es wohl genug;
 Ich muß nun bald zurücke gehen,
 Denn sonst werd' ich noch überflüg.
 Gesagt, gethan, das Eselein
 Rief nun das Reisen Reisen seyn.
 Ha, welch ein Jubel in der Runde,
 Als ihn die Brüder widersah'n;
 Man grüßt' ihn froh mit Herz und Munde,
 Und Jeder sucht, sich ihm zu 'nah'n;
 Der fragte dies, der fragte das,
 Und keiner wußte selbst nicht, was;
 Doch, als der freudetrunkne Haufen
 Von Gruß und Kuß gesättigt schien,
 Und sich die Meisten nun verlaufen,
 Da fragt' ein alter Esel ihn:
 „Nun, lieber Bruder, sage mir,
 Was nützte denn Dein Reisen Dir?“
 Daß, rief er aus, mit vollen Lungen,
 Und sah den Alten höhnisch an:
 Daß ich nunmehr in allen Zungen
 Mein Yah trefflich schreien kann;
 Französisch, englisch, wie's beliebt,